

22-Zoll-TFTs im Test

Von günstig bis extrem teuer: Wer einen 22-Zoll-Monitor kaufen will, hat die Qual der Wahl. Wir scheuchen acht Modelle in allen Preisbereichen durch unser Testlabor.

Schnäppchenjäger ergattern 22-Zoll-Monitore mittlerweile für weniger als 200 Euro. Damit kosten die Breitbild-TFTs kaum mehr als ein herkömmlicher 19-Zöller. Nachteil der Kino-Monitore: Die Auflösung von 1680x1050 hat 34 Prozent mehr Bildpunkte als 19-Zoll-Monitore mit 1280x1024. Damit Spiele genauso flüssig laufen, muss die Grafikkarte je nach Spiel bis zu 30 Prozent mehr leisten. Wird die Hardware von der hohen Auflösung überfordert, gibt es nur einen Ausweg – die Auflösung verringern. Dadurch geht dem Bild aber Schärfe und Brillanz verloren. Da die Qualität der Interpolation von Monitor zu Monitor schwankt, ist neben der Bildqualität in nativer Auflösung auch die Interpolation ein wichtiges Testkriterium.

Besonderheiten

Im Gegensatz zu den weit verbreiteten 19-Zoll-Monitoren setzen sich »Glossy-Displays« bei den 22-Zöllern erst langsam durch. Stark spiegelnde Oberflächen sorgen zwar für kräftigere Farben und einen höheren Kontrast, in lichtdurchfluteten Räumen stören die Reflexionen aber erheblich.

Bei den Schnittstellen ändert sich wenig, auch wenn HDMI eindeutig auf dem Vormarsch ist. Die Hälfte unserer 22-Zöller besitzt bereits einen solchen Anschluss. Als einziger Hersteller verzichtet HannsPree bei seinem Modell **HannsV**

rona zugunsten von HDMI auf das am weitesten verbreitete DVI.

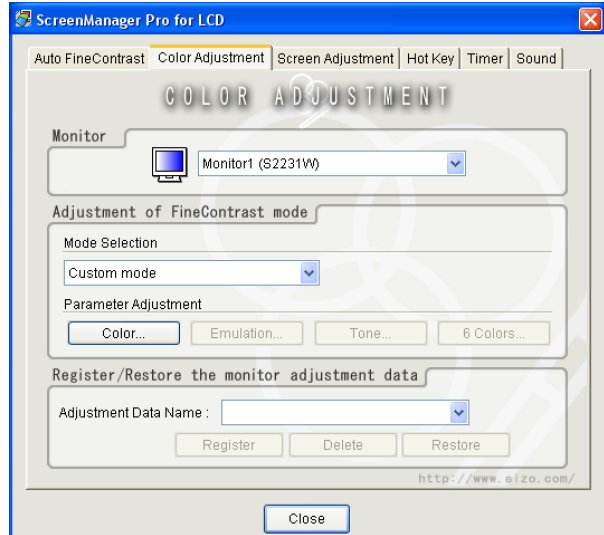
1. Platz

Eizo S2231W

Für 550 Euro bekommen Sie zweimal unseren Preis-Leistungs-Sieger oder das Eizo S2231W.

Der kleine Bruder unserer 24-Zoll-Referenz **HD2441W** schlägt sich wie erwartet: sehr gut. Für Kontrastverhältnis und minimale Helligkeit gibt es Bestnoten – tiefschwarz wirkt wie die völlige Abwesenheit von Licht. Das S-PVA-Panel (siehe Kasten »Display ist nicht gleich Display«) besticht zudem durch eine beinahe optimale Farbkurve. Dadurch eignet sich das **S2231W** besonders für Grafiker. Aber auch wer sich abseits der Arbeit mit Spielen vergnügt, findet im **S2231W** einen guten Partner. Schlieren oder Unschärfen werden Sie nicht entdecken, an die Farbbrillanz des spiegelnden Dell **SP2208WFP** kommt das Eizo-TFT aber nicht heran. Das hohe Gewicht von über 13 Kilogramm disqualifiziert den **S2231W** für LAN-Partys. Als einzigen Monitor im Test können Sie das Eizo-TFT nicht nur kippen, sondern auch in der Höhe verstellen, schwenken und sogar um 90 Grad drehen.

Wenn das USB-Kabel mit dem Rechner verbunden ist, können Sie alle Monitoreinstellungen in einer mitgelieferten Software vor-



Verbinden Sie den Eizo-Monitor über ein USB-Kabel mit dem Rechner, können Sie zum Beispiel die Farbeinstellungen bequem per Software verändern.

nehmen – gut so, denn die Bedienelemente sind nicht beleuchtet. Für Grafiker, die nur nebenbei Radio hören, mögen die integrierten Boxen ausreichen, Spieler ignorieren diese besser.

2. Platz

Dell SP2208WFP

Spieglein, Spieglein an der Wand! Mit stark reflektierendem Display, aber schickem Design geht Dell auf Kundenfang.

Wie eingangs erwähnt kann ein spiegelndes Display vor allem in hellen Umgebungen stören. Wer sowieso meist in abgedun-

kelten Räumen spielt, freut sich über den enormen Kontrast von 1063:1 und die brillanten Farben. Im Office-Betrieb stört beim 320 Euro teuren **SP2208WFP** die ungleichmäßige Helligkeitsverteilung (links dunkler als rechts). In Spielen fällt das aber nicht auf, da trumpft das Dell-Display mit jederzeit schlierenfreier Darstellung und schönen Farben auf. Wenn Sie die Auflösung verringern, stellt das **SP2208WFP** diese auf Wunsch seitengetreu dar. So wird das Bild in 1280x1024 nicht gestreckt, sondern rechts und links mit schwarzen Balken aufgefüllt. An der Ausstattung gibt es bis auf das fehlende

Display ist nicht gleich Display

Sieben von acht TFT-Monitoren in unserem Test setzen auf preisgünstige TN-Panels – und das hat einen Grund. Für Spieler bieten »Twisted Nematic«-Monitore viele Vorteile: extrem schnelle Reaktionszeiten von 2 ms, ein günstiger Preis und ein niedriger Energieverbrauch. Farbtreue und Blickwinkel sind die große Schwäche der TN-Panels – wobei aktuelle Geräte im Vergleich zu älteren Modellen deutlich aufgeholt haben.

Der Ausreißer im Testfeld ist der Eizo-Monitor. Er bringt die Bilder per S-PVA-Panel auf den Schirm. Was bei TN-Panels nur durch technische Tricks möglich ist, können S-PVA-Panels von Haus aus: das volle Farbspektrum von 16,7 Millionen Farben abbilden. Zudem erlaubt S-PVA Blickwinkel von nahezu 180°. Selbst wenn Sie schräg auf den Monitor schauen, bleibt die Farbdarstellung optimal. Ein weitere Pluspunkt: Schwarz ist schwarz! Die aufwändige Technik bei S-PVA-Panels frisst aber deutlich mehr Strom und schaltet im Vergleich zu TN-Modellen wesentlich langsamer.

Einen guten Überblick über die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Panel-Typen liefert unsere Tabelle. Darin führen wir auch IPS-Panels, die nochmals deutlich mehr kosten als die ohnehin schon teuren PVA-Geräte.

Panel	Bildqualität	Reaktionszeit	Kosten	Stromverbrauch	Blickwinkel
TN	++	+++	+++	+++	++
PVA	+++	++	++	++	+++
IPS	+++	++	+	++	+++

Wer tiefer in die Materie der unterschiedlichen Panel-Arten einsteigen will, der sollte bei unserem Schwestermagazin Tecchannel vorbei schauen. Unter ► www.gamestar.de Quicklink: 5181 finden Sie umfassende Informationen zum Thema.

HDMI-Kabel nichts zu meckern: Über VGA, DVI, HDMI und vier USB-Ports schließen Sie PCs, Konsolen und Erweiterungen an.

Im oberen Rahmen steckt eine 2,0-Megapixel-Webcam. Die liefert für Videochat durchaus ansehnliche Bilder, allzu hochauflösendes Material dürfen Sie aber nicht erwarten. Freunde des guten Designs stören sich an den Mikrofon-Löchern, die wie nachträglich neben die Webcam gestanzt wirken.

3. Platz Samsung Syncmaster T220

Das formschöne Samsung Syncmaster T220 könnte glatt als Fernseher durchgehen.

Wer seinen Monitor hauptsächlich nach Äußerlichkeiten aussucht, kann aufhören zu lesen: Hier ist Ihr Wunsch-TFT. Die Klavierlack-Optik in Schwarz und Dunkelrot sieht einfach nur edel aus. Zudem leuchtet die Status-LED in einem dezenten orange. Wie beim LG-Monitor müssen Sie aber öfter den Putzlappen schwingen, weil die lackierte Oberfläche Schmutz anzieht wie ein Magnet. Wer die werksseitig schon sehr guten Bildeinstellungen anpassen will, muss mit unbeschrifteten und unbeleuchteten Bedienelementen durchs ansonsten gute OSD-Menü stolpern.

Außer im Wohnzimmer macht das **Syncmaster T220** auch im Spielzimmer eine tolle Figur. Selbst in schnellen Action-schlachten verwischt nichts, Schlieren oder Unschärfe suchen Sie vergebens. Um das Kontrastverhältnis von 782:1 zu verbessern, greift Samsung zu einem Trick. Eine dynamische Kontrastregelung analysiert den Bildinhalt und passt die Beleuchtung entsprechend an. Hauptsächlich schwarze Bilder wirken so deutlich dunkler, Feinheiten saufen aber ab. Zudem stört die träge Automatik, da sie mit schnellen Wechseln zwischen hell und dunkel überfordert ist. Die Farbdar-

stellung überzeugt auf ganzer Linie. Neben dem Monitor liegen alle benötigten Kabel im Karton, HDMI oder sonstige Extras fehlen trotz des Preises von 330 Euro.

4. Platz Benq X2200W

Zwei Millisekunden Reaktionszeit, eine sehr gleichmäßige Beleuchtung und eine saubere Interpolation: Das Benq X2200W überzeugt fast auf ganzer Linie.

Obwohl die Reaktionszeit von 2 ms selbst in extrem schnellen Spielen keinerlei Schlieren oder Unschärfen aufkommen lässt, versucht der Hersteller mit »Perfect Motion« noch eines oben drauf zu setzen. Diese Technik fügt zwischen zwei Einzelbildern ein Schwarzbild ein. Dadurch soll das Bild genügend Zeit haben, um auf der Netzhaut zu verblassen, das Bild schärfer wirken – zumindest in der Theorie. Im Test verliert das **X2200W** bei aktivierter Perfect Motion deutlich an Farbbrillanz, zudem flimmert der Monitor dann stark.

Nötig hat das **X2200W** die technischen Tricks nicht. Die Bildqualität ist hervorragend, in keinem Spiel traten Schlieren oder Verzögerungen auf, nur der Blickwinkel könnte etwas weiter sein.

Für Multimedia-Fans bietet das Benq-TFT eine HDMI-Schnittstelle, ein Kabel liegt nicht im Karton. Zwar verbaut Benq im **X2200W** auch Boxen, die funktionieren aber nur, wenn der Monitor per HDMI an den PC angeschlossen ist. Die Verarbeitung ist in Ordnung, das Niveau eines Eizo **S2231W** oder Dell **SP2208WFP** erreicht das Benq-TFT jedoch nicht.

5. Platz LG W2252TQ

Komplett in Klavierlack buhlt LG mit dem W2252TQ um trendbewusste und sparsame Spieler.

Mit 260 Euro kostet das **W2252TQ** weit weniger als die

Testsieger 22 Zoll

**Eizo
S2231W**

550 Euro

► Bewertung Seite 162

Wie schon der 24-Zöller **HD2441W** überzeugt das **S2231W** mit einem beeindruckenden Panel, sehr gleichmäßiger Ausleuchtung, kräftigen Farben, einem großen Blickwinkel und hervorragender Verarbeitung. Zudem können Sie unseren Testsieger optimal auf Ihre Sitzverhältnisse anpassen: Das Eizo-TFT

lässt sich drehen, neigen und schwenken – selbst eine Pivot-Funktion ist mit an Bord. Wenn Sie genügend Geld in der Aufrüstkasse haben und neben dem Spielen auch Grafiken bearbeiten, finden

Sie keinen besseren Monitor als den **S2231W**. Wer an den Monitoreinstellungen drehen will, kann alle Optionen nicht nur im OSD-Menü, sondern auch per Software ändern. Ein Manko bleibt aber: HDMI fehlt. Wer also an seinem Monitor einen HD-Player oder eine Konsole betreiben will, muss sich passende Adapter besorgen.

Fazit Besser geht es kaum, Bildqualität und Technik des S2231W suchen ihresgleichen. Doch die Perfektion hat einen hohen Preis: Das Eizo-TFT kostet mehr als doppelt so viel wie der Preis-Leistungs-Sieger.

PREIS/LEISTUNG
Mangelhaft

93



Preis-Leistungs-Sieger 22 Zoll

**LG
W2252TQ**

260 Euro

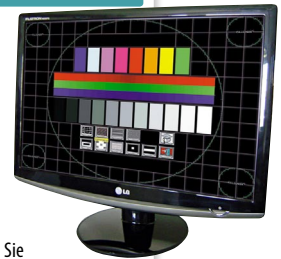
► Bewertung Seite 163

Aussehen ist nicht alles, obwohl der **W2252TQ** auch hier punkten kann. Ganz in schwarzen Lack gehüllt und mit einem schmalen Gehäuse macht das LG-TFT auf jedem Schreibtisch eine gute Figur – nur der silberne Power-Knopf aus billigem Plastik wirkt deplatziert, zudem zieht der lackierte Monitor Fingerabdrücke und Staub nahezu magisch an. Unterm schicken Kleid verbirgt sich ein schnelles TN-Panel mit leichten Schwächen bei der Interpolation und der Helligkeitsverteilung. Der Kontrast und die maximale Helligkeit sind für den Preis aber top. Im Office-Betrieb stört die leicht ungleichmäßige Ausleuchtung, in Spielen bekommen Sie davon nichts mit. Dem vergleichsweise günstigen Preis von 260 Euro fallen ein HDMI-Eingang und Höhenverstellung zum Opfer.

Fazit Wer einen günstigen Monitor zum Spielen sucht, kann beim LG W2252TQ zugreifen. Nur im Office-Betrieb macht sich die nicht optimale, aber doch solide Bildqualität bemerkbar.

PREIS/LEISTUNG
Gut

77



TFT-Anschlüsse im Detail



Beim Scaleoview H22-1W von Fujitsu-Siemens können Sie aus fünf Anschlüssen wählen, wie das Bild von der Grafikkarte zum Monitor gelangen soll. Momentaner Standard ist der DVI-Anschluss **1**. Er leitet die Daten der Grafikkarte digital an das TFT weiter, eventuelle Qualitätsverluste wie beim analogen VGA-Anschluss **3** fallen weg. Seit kurzem findet sich auch in vielen Monitoren der ebenfalls digitale HDMI-Port **2**, den vor allem moderne HD-Player oder Konsolen nutzen, zumal auch Audio-Daten übertragen werden können.

Eher ungewöhnlich ist ein S-Video-Eingang **4** für ältere Konsolen oder Videokameras. Häufiger ist dagegen der Komponenten-Eingang **5**. Wenn Ihr HD-Player keinen HDMI-Stecker hat, ist das die beste Art, um Signale verlustfrei zum Monitor zu leiten.

Schließen Sie Ihre Soundkarte an den Audio- und Mikrofon-Eingang **6 7** an, können Sie nun bequem das Headset an den Monitor anschließen, anstatt direkt am PC. Einige Monitore bieten zudem einen USB-Hub **8**, um zusätzliche USB-Geräte anstecken zu können.



Wer öfter per Video chattet, freut sich über die Webcam in Dells SP2208WFP – alle anderen ärgern sich über die hässlichen Mikrofonlöcher.

meisten anderen Geräte – die 22-Zöller von Belinea und Hannspree außen vor gelassen. Trotz des vergleichsweise niedrigen Preises hat das LG-TFT ein schickes Design, spieltaugliche Reaktionszeiten und eine sehr saubere Verarbeitung. Von den beiden 200-Euro-TFTs setzt sich das 260-Euro teure **W2252TQ** vor allem durch das hohe Kontrastverhältnis und die maximale Helligkeit ab. Bleibt die schlechteste Helligkeitsverteilung im Test, die hellste Stelle leuchtet über 60 cd/m² stärker als die dunkelste. In flotten Spielen merken Sie davon nichts, auch Schlieren oder Unschärfen konnten wir nicht entdecken. Dafür verliert das Bild deutlich an Brillanz, wenn Sie nicht in der nativen Auflösung spielen. Reduzieren Sie wiederum die Helligkeit, bekommt der LG-Monitor einen leichten Rot-Stich.

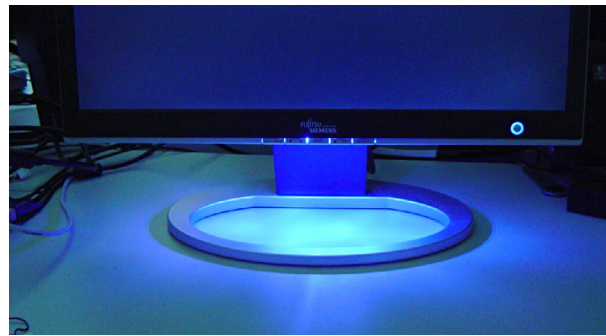
Im Karton finden Sie neben dem Monitor noch Kabel für VGA- und DVI-Schnittstelle, Extras wie

USB-Ports, Webcam oder einen HDMI-Eingang suchen Sie vergeblich. Das lackierte Gehäuse zieht Fingerabdrücke geradezu magisch an: Wer nicht mindestens einmal pro Woche mit einem Putztuch über den Monitor wischt, verkehrt die schicke Optik schnell ins Gegenteil. Wollen Sie an den Einstellungen des **W2252TQ** drehen, müssen Sie sich durch ein verwirrendes Menü kämpfen, das zudem mit nervigen – wenn auch abschaltbaren – Klängen unterlegt ist.

6. Platz Fujitsu-Siemens Scaleoview H22-1W

Mehr Ausstattung geht kaum. Das Scaleoview H22-1W fühlt sich nicht nur am Rechner, sondern auch an Konsolen wohl.

Neben analogem VGA liegen an der Unterseite des Monitors noch Eingänge über DVI, HDMI, Video und S-Video – zwei USB-



Die **extrem hellen LEDs** des Siemens-TFTs sollten Sie abschalten – sie stören beim Spielen.

Ports gibt es oben drauf. Fujitsu-Siemens packt für 330 Euro nicht nur alle relevanten Schnittstellen in den Monitor, sondern auch noch alle Kabel mit in den Karton. Die Verarbeitung ist auf hohem Niveau, der teils metallene Fuß sorgt für einen sicheren Stand.

In Spielen schlägt sich der Monitor gut, nur extrem schnelle Bewegungen quitiert das Panel mit leichten Unschärfen an den Kanten. Unsere Messungen bescheinigen dem **H22-1W** durchweg gu-

te Ergebnisse bei Helligkeit, Kontrast und Farbtreue. Die integrierten Boxen klingen zwar deutlich besser als die Brüllwürfel im Belinea-TFT, ein Ersatz für richtige Lautsprecher sind sie aber keineswegs. Wer gerne im Dunkeln spielt, den nervt die helle Dauerbeleuchtung des Monitors. Grelle blaue LEDs heben die Bedienelemente zwar gut hervor, strahlen aber extrem nach unten ab – zum Glück lassen sich die Lämpchen abschalten. Übertak-

Testergebnisse

	1	2	3	4
	S2231W	SP2208WFP	Syncmaster T220	X2200W
Hersteller / Preis	Eizo / 550 Euro	Dell / 320 Euro	Samsung / 330 Euro	BenQ / 350 Euro
Technische Angaben				
Größe / Auflösung / Panel	22 Zoll / 1680x1050 / S-PVA-Panel	22 Zoll / 1680x1050 / TN-Panel	22 Zoll / 1680x1050 / TN-Panel	22 Zoll / 1680x1050 / TN-Panel
Reaktionszeit laut Herst. / Entspiegelt	8 ms / ja	2 ms / nein	2 ms / ja	2 ms / ja
Höhenvar. / Neigbar / Pivot / Drehbar	ja / ja / ja / ja	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein
Helligkeit / Schwankung / Kontrast	213,6 cd/m² / 9,7 cd/m² / 1973:1	256,3 cd/m² / 13,8 cd/m² / 1063:1	264,5 cd/m² / 9,0 cd/m² / 782:1	237,2 cd/m² / 7,3 cd/m² / 794:1
Netzteil / Gewicht / Garantie	intern / 13,1 kg / 5 Jahre Vor-Ort-Austausch	intern / 5,2 kg / 3 Jahre	intern / 5,8 kg / 3 Jahre Vor-Ort-Austausch	intern / 5,5 kg / 3 Jahre Vor-Ort-Austausch
Anschlüsse / HDCP / Extras	VGA, DVI, / ja / 2 USB-Ports	VGA, DVI, HDMI / ja / USB-Hub, Webcam	VGA, DVI, / ja / –	VGA, DVI, HDMI / ja / –
Bewertung				
Bildqualität 40%	37/40	34/40	33/40	36/40
Pro & Kontra	sehr schöne Farben schwarz ist sehr scharf sehr hoher Kontrast geringe maximale Helligkeit	sehr schöne Farben sehr hoher Kontrast links leicht dunkler	sehr schöne Farben geringe Helligkeitsunterschiede dynamischer Kontrast zu träge	satte Farben scharf gleichmäßige Helligkeit Bildoptimierung verschlechtert alles
Spielleistung 20%	18/20	17/20	18/20	19/20
Pro & Kontra	voll spieltauglich keine Schlieren saubere Interpolation	voll spieltauglich keine Schlieren keine Kantenunschärfe in Bewegung maue Interpolation	voll spieltauglich keine Schlieren keine Kantenunschärfe in Bewegung saubere Interpolation bis 1280x1024	voll spieltauglich keine Schlieren sehr gute Interpolation keine Kantenunschärfe in Bewegung
Technik 20%	20/20	17/20	19/20	17/20
Pro & Kontra	sehr saubere Verarbeitung in sämtliche Richtungen dreh- und schwenkbar spiegelt nicht	sehr saubere Verarbeitung Bildformat einstellbar spiegelt	sehr saubere Verarbeitung Bildformat einstellbar spiegelt nicht	spiegelt nicht sicherer Stand gute Verarbeitung
Ausstattung 10%	9/10	9/10	7/10	6/10
Pro & Kontra	alle Kabel zwei USB-Ports komplett verstellbar kein HDMI	DVI- und VGA-Kabel vier USB-Ports HDMI Webcam kaum verstellbar kein HDMI-Kabel	DVI- und VGA-Kabel kein HDMI keine Extras	HDMI kaum verstellbar kein DVI- oder HDMI-Kabel
Bedienung 10%	9/10	8/10	8/10	6/10
Pro & Kontra	deutschsprachig auch über Software bedienbar Tasten nicht beschriftet oder beleuchtet	deutschsprachig einfache Bedienung	deutschsprachig eingängiges Menü Tasten nicht beschriftet oder beleuchtet	deutschsprachig fummiges Menü Tasten schwer unterscheidbar
Fazit	Die makellose Bildqualität und die fast perfekte Verarbeitung machen das Eizo-TFT trotz des extremen Preises zum klaren Testsieger.	Brillante Farben, eingängige Bedienung und eine gute Spielleistung. Für 320 Euro bietet das Dell-TFT viel Monitor für Geld.	Schick und schnell, der T220 bietet allerhand fürs Auge – auch wenn HDMI fehlt. Den dynamischen Kontrast sollten Sie aber deaktivieren.	Mit Webcam und Mikrofon ausgestatteter Monitor mit hoher Helligkeit und sattem Farben, aber minimaler Kantenunschärfe in sehr schnellen Titeln.
Preis/Leistung	Mangelhaft	Befriedigend	Befriedigend	Befriedigend
	93	85	85	84

ter sollten einen weiten Bogen um das Fujitsu-Siemens-Gerät machen. Der **H22-1W** braucht nach einem Neustart des Rechners so lange, um ein Bild zu zeigen, das sämtliche POST-Anzeigen schon längst verschwunden sind und Sie blind ins BIOS navigieren müssen.

7. Platz Hannspree Hanns Verona

Der zweite Monitor für 200 Euro – neben dem Preis hat das Hanns Verona mit dem Belinea-TFT auch die Schwächen gemein.

Im Bildqualitätstest in unserem Labor schlägt der Hannspree-Monitor das **o.Display 2** von Belinea knapp – dennoch reicht es nur für den vorletzten Platz. Deutliche Mängel bei der Helligkeitsverteilung und ein niedriges Kontrastverhältnis verhindern eine bessere Platzierung. Dazu kommt die vergleichsweise

hohe minimale Helligkeit, sodass Schwarz eher wie ein dunkles Grau wirkt. Zwar bemerken Sie in den wenigsten Spielen die ungleichmäßige Ausleuchtung des Monitors, im Office-Betrieb nervt sie aber. Flotte Shooter setzen dem **Hanns Verona** kaum zu, nur extrem schnelle Bewegungen führen zu einer leichten Kantenschärfe. Solange Sie das Seitenverhältnis beachten, liefert die Interpolation gute Ergebnisse. Wechseln Sie aber von der nativen Auflösung von 1680x1050 auf ein 4:3-Verhältnis wie 1280x960, verzerrt der Monitor das Bild und es verliert deutlich an Schärfe. Zwar können Sie am Monitor das Seitenverhältnis einstellen, das Bild wird aber jedesmal auf die maximale Breite gestreckt.

Als einziger Hersteller im Test verzichtet Hannspree auf einen DVI-Anschluss, digitales Material gelangt nur per HDMI zum **Hanns Verona**. Verarbeitung und Ausstattung liegen im unteren Be-

reich. Außerdem knarzt der Monitor leicht, und ein HDMI-Kabel fehlt im Lieferumfang.

8. Platz Belinea o.Display 2

Günstig, aber nicht billig. Für 200 Euro bietet das o.Display 2 eine solide Spieleleistung, die Bildqualität ist aber die schlechteste im Testfeld.

»Wer billig kauft, kauft zweimal«, so ein oft gut gemeinter Rat. Bei Belineas **o.Display 2** trifft der aber nur bedingt zu. Zwar beeindrucken die Messwerte niemanden, der subjektive Eindruck ist jedoch in Ordnung. Während alle anderen Monitore in einem schwarzen oder zumindest silbernen Gehäuse stecken, setzt Belinea auf weiß. Auf Bildern sieht das **o.Display 2** auch vergleichsweise schick aus, ausgepackt offenbart sich aber die geringe Materialqualität – großflä-

chiges, billiges Plastik macht eben noch keinen Apple.

Wenn Sie nicht wie ein Götze regungslos vor dem Monitor sitzen, müssen Sie umdenken: Bereits bei kleinen Positionsveränderungen trüben die Farben am Rand des **o.Display 2** deutlich ein. Auch die Interpolation hinkt der Konkurrenz hinterher. Verringern Sie die Auflösung, verlangsamt das Bild deutlich, vor allem Schriften verlieren an Schärfe. Reicht die PC-Leistung aber immer für die native Auflösung von 1680x1050 aus, geht die Bildqualität in Ordnung – auch wenn das Belinea **o.Display 2** das schlechteste Kontrastverhältnis sowie die geringste Helligkeit im Testfeld zeigt.

Für 200 Euro darf man keine Vollausstattung erwarten, wenigstens sind alle Kabel mit im Karton. HDMI fehlt komplett und die Lautsprecher sind so schlecht, dass sie sogar mit den Windows-Sounds überfordert sind. **HW**

	5	6	7	8
				
	W2252TQ	Scaleoview H22-1W	Hanns Verona	o.Display 2
Hersteller / Preis	LG / 260 Euro	Fujitsu-Siemens / 330 Euro	Hannspree / 200 Euro	Belinea / 200 Euro
Technische Angaben				
Größe / Auflösung / Panel	22 Zoll / 1680x1050 / TN-Panel	22 Zoll / 1680x1050 / TN-Panel	22 Zoll / 1680x1050 / TN-Panel	22 Zoll / 1680x1050 / TN-Panel
Reaktionszeit laut Herst. / Entspiegelt	2 ms / ja	5 ms / ja	2 ms / ja	5 ms / ja
Höhenvar. / Neigbar / Pivot / Drehbar	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein
Helligkeit / Schwankung / Kontrast	285,0 cd/m² / 20,0 cd/m² / 964:1	253,1 cd/m² / 14,1 cd/m² / 868:1	265,6 cd/m² / 16,3 cd/m² / 707:1	185,9 cd/m² / 13,8 cd/m² / 538:1
Netzteil / Gewicht / Garantie	intern / 5,6 kg / 3 Jahre Vor-Ort-Austausch	extern / 5,4 kg / 2 Jahre Vor-Ort-Austausch	intern / 6,0 kg / 2 Jahre Bring In	intern / 8,0 kg / 3 Jahre Bring In
Anschlüsse / HDCP / Extras	VGA, DVI, ja / –	VGA, DVI, HDMI, S-Video, Video / ja / USB-Ports, Kopfhörereingang	VGA, HDMI / ja / –	VGA, DVI / ja / –
Bewertung				
Bildqualität 40%	30/40	31/40	28/40	27/40
Pro & Kontra	+ schöne Farben + hohe Helligkeit - ungleichmäßige Helligkeitsverteilung - kleine Lichthöfe	+ gute Farben + ordentlicher Kontrast - deutliche Helligkeitsabweichungen - kleiner Lichthof	+ gute Farben + hohe Helligkeit - geringer Kontrast - hohe Abweichungen - schwarz wirkt wie grau	+ recht gleichmäßige Ausleuchtung - geringer Kontrast - niedrige Helligkeit
Spielleistung 20%	17/20	17/20	17/20	15/20
Pro & Kontra	+ voll spielefähig + keine Schlieren + keine Kantenschärfe in Bewegung + unscharfe Interpolation	+ voll spielefähig + keine Schlieren + gute Interpolation - minimale Kantenschärfe in Bewegung	+ voll spielefähig + gute Interpolation ... - ... aber nur im Breitbildformat	+ voll spielefähig - minimale Kantenschärfe in Bewegung - schwache Interpolation
Technik 20%	17/20	18/20	15/20	15/20
Pro & Kontra	+ solide Verarbeitung + spiegelt nicht + sicherer Stand	+ spiegelt nicht + sauber verarbeitet + sehr sicherer Stand	+ spiegelt nicht + solide Verarbeitung - knarzt leicht	+ spiegelt nicht + wackelt leicht - integrierte Boxen klingen sehr schlecht
Ausstattung 10%	7/10	9/10	6/10	7/10
Pro & Kontra	+ DVI- und VGA-Kabel + kaum verstellbar - kein HDMI	+ unzählige Video-Schnittstellen + alle Kabel dabei + zwei USB-Ports - kaum verstellbar	+ HDMI + kaum verstellbar - kein DVI - kein HDMI-Kabel	+ DVI- und VGA-Kabel + kaum verstellbar - kein HDMI - keine Extras
Bedienung 10%	6/10	2/10	7/10	7/10
Pro & Kontra	+ deutschsprachig - schlecht ablesbare Tasten - unklares Menü	+ deutschsprachig - OSD funktionierte teils nicht - braucht ewig, um ein Bild anzuzeigen	+ deutschsprachig - kleines Menü - schlecht ablesbare Tasten	+ deutschsprachig - kleines Menü - Tasten schlecht lesbar
Fazit	Schwächen leistet sich das W2252TQ kaum. Der faire Preis von 260 Euro macht den LG-Monitor zum verdienten Preis-Leistungs-Sieger.	Spielleistung und Bildqualität sind prima und anschlussfreudiger geht es nicht – nur das ziemlich lahme OSD nervt auf Dauer.	Auf demselben Niveau wie Belineas TFT. Wer einen möglichst günstigen 22-Zoll-Monitor mit wenig Schwächen sucht, kann zuschlagen.	Spielleistungsreicher Monitor mit Macken. Wer nicht mehr als 200 Euro ausgeben will, findet einen günstigen Einstieg in die Breitbild-Welt.
Preis/Leistung	Gut	Ausreichend	Gut	Gut
	77	77	73	71